© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dens m.) Exemplare mit dem ausgebildeten Zahne des rechten Randes habe, welche viel kleiner sind als die grösseren von *tridens.*

50. Melampus flavus Gmel.

„Cabo Cruz, unter vom Meere ausgeworfenem Geniste, auch unter Steinen, an Orten, welche das Meerwasser durch Fluth oder Brandung erreicht. Thier weiss, mit schwarzem Scheine an Kopf, Hals und Vordertheil des Fusses; Hintertheil und Rand des Fusses weiss. Kopf obenher und Fühlerwurzel bläulich, der Rest der Fühler schwarz.“ (G.)

An den frischen Exemplaren ist die Naht dicht schuppig-behaart.

51. Melampus pusillus Gmel.

„In Gesellschaft des vorigen. Thier weiss, Kopf innerlich etwas gelb, Fühler grau. Augen an der obern und innern Fühlerwurzel. Fühler gegen die Spitze hin breiter und horizontal zusammengedrückt (was ich an keiner andern Art sah). Vor dem Fussrande stehen einige rostfarbige Pünktchen.“ (G.)

52. Physa Cubensis Pfr.

Auch im Bezirke Ramon gesammelt.

Beschreibung einer neuen Gundlachia.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Es ist immer höchst interessant, wenn eine auf einen einzigen Typus gegründete Gattung durch Entdeckung nahe verwandter Arten bestätigt und fester begründet wird. So stand z. B. *Tomigerus clausus*, in welchem der Entdecker, der berühmte Spix, mit richtigem Blicke einen neuen Gattungstypus erkannt hatte, lange Zeit ganz isolirt und die Art wurde deshalb von den Autoren bald bei dieser bald bei jener Gattung nothdürftig untergebracht, obwohl schon eine zweite Art sowohl den Herren Beck als Potiez

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Michaud, wie auch später Moricand bekannt geworden war. Diese 2te Art beschrieb ich 1845 (indem ich, Beck folgend, die Typen mit Anostoma verband) als *Tomogeres* (der Montfortsche Name für Anostoma, der aber gegen Anostoma Fischer keine Priorität hat) *turbinatus;* bald nachher wurde die von Burrows gut abgebildete *Helix gibberula* wieder aufgefunden, und seitdem haben sich noch 2 specifisch vollkommen selbstständige Formen dem Gattungstypus eng angeschlossen. — Zu der auf eine einzige Art von Gray gegründeten Süsswassermolluskengattung *Latia* haben sich seitdem noch mehre Arten gefunden, und so wird es wahrscheinlich allmälig auch mit den übrigen bis jetzt isolirt stehenden Gattungstypen gehen.

Auch von der Gattung *Gundlachia* ist schon in Poey's Verzeichniss der Cubaner Mollusken (Mem. I. p. 397) unter Nr. 277 eine 2te Art ohne Namen angedeutet, im berichtigten Verzeichnisse (Mem. II. p. 10) aber wie alle noch unbenannten Arten wieder weggelassen worden, und um so interessanter war es mir, in einer kleinen Sendung von Herrn Hjalmarson 1852 und 1853 in Centralamerika gesammelter Konchylien eine unzweifelhaft demselben Typus angehörige Schnecke zu finden, welche sich durch folgende Diagnose charakterisiren lässt:

Gundlachia Hjalmarsoni Pfr.

T. ancyliformis, ambitu ovali-oblonga, tenuis, radiatim striatula, pallide cornea; vertex rotundatus, posticus; paries basalis $^1/_3$ longitudinis occupans, arcuatim excisus; apertura antice dilatata; margo basalis antice et postice non incumbens. — Long. 4, diam. medio vix 2, alt. $1^1/_3$ mill.

Hab. Santa Roza, Honduras (Hjalmarson).

Gleichwie *Gundlachia ancyliformis* auf Cuba in Gesellschaft von Ancylus-Arten und in ganz ähnlicher Weise lebt, so fand auch Herr Hjalmarson diese neue Art in Gesellschaft einer wenig gewölbten, sehr hell hornfarbigen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ancylus-Art, welche ich aus Mangel an genauer Kenntniss dieser Gattung nicht zu bestimmen wage.

Das Exemplar, wonach ich die obige Diagnose entworfen habe, scheint ausgewachsen zu sein, indem ein deutlicher Absatz sichtbar ist, wo der Jugendzustand (nach welchem ich die Gattung Gundlachia ursprünglich nur beschreiben konnte: Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 98) in einen ausgebildeteren mit erweiterter Mündung übergeht. Doch wäre es möglich, dass auch bei dieser Art mit der Zeit noch eine stärkere schüsselförmige Erweiterung der Mündung sich bilden könnte, wie sie bei *G. ancyliformis* bei grösserer Entwickelung, vielleicht auch nur unter besonderen Umständen eintritt. (Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 180.)

Beschreibung von 73 neuen Achatinellen.

Von J. T. Gulick.

(Nachdem die Gattung Achatinella in diesen Blättern zu verschiedenen Zeiten fast monographisch behandelt worden ist, scheint es mir zweckmässig, auch folgende Beschreibungen neuer Arten, welche mir zu spät bekannt geworden sind, um sie noch im vierten Bande meiner Mon. Helic. einzureihen, hier mitzutheilen. Sie sind in einem Werke, welches den meisten unserer Leser wohl nicht zur Hand sein möchte, nämlich im 6ten Bande der Annals of the Lyceum of natural history of New-York, Dec. 1856 abgedruckt. (Pfr.)

1. Achatinella leucochila G. (p. 173. t. 6. f. 1.) T. dextrorsa, imperforata, ovato-turrita, nitida, semipellucida, cornea, longitudinaliter creberrime striata; apice obtusa; spira turrita; sutura anguste marginata, modice impressa; anfr. 7—8, convexiusculis, plica columellari subbasali, alba; apertura sinuato-pyriformi; perist. albido, sub-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: Beschreibung einer neuen Gundlachia. 196-198